

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bei Lemberg dazu nicht mehr in der Lage gewesen. Mit dem, was er hatte, mußte er kämpfen und dann mit den geschlagenen und zertrümmerten Korps zurückgehen. Erst später in Polen fand er Gelegenheit, sich durch eilige herangeführte Reserven wieder zu stärken.

Die Schlacht bei Grodok—Lemberg ist ein Glied in der Kette der gewaltigen Leistungen, die vom Frühjahr bis zum Spätsommer 1915 von den verbündeten Truppen im Osten vollbracht wurden, und welche die russischen Massen bis in die Linie Nordwestecke Rumäniens — westlich Tarnopol—Dubno—Luzk—Pinsk — östlich Baranowitschi—Marocz-See—westlich Riga zurückwarfen.

### Schlußbetrachtungen.

**M**it unbedingtem Siegerwillen, in prachtvollem Ansturm haben unsere Truppen den Durchbruch nördlich Lemberg vollzogen. Mit bewundernswürdigem Schneid, besetzt von dem Geiste der unbedingten Pflichterfüllung, der überhaupt so Großes in diesem Kriege uns schenkte, war die Truppe vorwärts gegangen. Ihre Führer hatten gezeigt, daß sie es an Selbsttätigkeit und an Verantwortungsfreudigkeit nicht fehlen ließen. Oft traten unerwartete Lagen auf; die Führer aller Grade wußten sich sogleich hineinzufinden. Da gilt es dem Nachbarn zu helfen, der noch im schweren Gefechte liegt; gleich wird zugepackt und doch der Blick nach vorne nicht verloren. Überhaupt — über allem steht der Drang nach vorwärts; er feiert Triumph. Die Schlacht bei Grodok—Lemberg ist ein Erfolg der Kühnheit, von dem unser großer Kriegsphilosoph Clausewitz, dessen Geist schon 1870/71 unser Offizier-Korps so erfolgreich beeinflußte, sagt, daß „die Kühnheit vom Trommknec und Tambour bis zum Feldherrn hinauf die edelste Tugend, der rechte Stahl ist, welcher der Waffe ihre Schärfe und ihren Glanz gibt“.

Die 11. Armee hat in diesen Tagen noch ein anderes Wort des Generals v. Clausewitz wahrgemacht: „Je mehr der Feldherr